BESCHLUSSVORLAGE

- nicht öffentlich - **GB.OB/081/2021**

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Oberbürgermeister Peter Reiß	Bürgermeister- und Presseamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer

KommunalBIT AöR, Vorlage des Jahresabschlusses 2020
Anlagen: Bilanz zum 31.12.2020
Gewinn und Verlustrechnung 2020
Prüfbericht 2020 digital versandt

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**	**Beschlussart**
Hauptausschuss	26.10.2021	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	29.10.2021	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat ermächtigt die von der Stadt Schwabach entsandten Verwaltungsratsmitglieder zu folgender Beschlussfassung im Verwaltungsrat von KommunalBIT:

a. Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wird wie vorgelegt festgestellt: Da weder Gewinn noch Verlust vorliegt ist über die Verwendung/Behandlung nicht zu entscheiden.

b. Der Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2020 entlastet.

c. Die Dr. Storg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg wird zum Abschlussprüfer von KommunalBIT für den Jahresabschluss 2021 bestellt. Der Prüfungsauftrag umfasst auch den Lagebericht zum 31.12.2021 sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 der BayGO (analog § 53 HGrG). Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wird ermächtigt, den Prüfungsauftrag gemäß Angebot zu erteilen.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Siehe unten			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	IT und TK Gesamtkosten für 2020 (IST) sind im Haushalt eingeplant gewesen. 62.844,62 € werden in HH 2021 vereinnahmt.			
Haushaltsmittel vorhanden?	PSK 111503.5455000			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
x	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Städte Erlangen, Fürth und Schwabach haben zum 01.01.2010 einen gemeinsamen Betrieb für Informationstechnik in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) mit Namen „Kommunaler Betrieb für Informationstechnik KommunalBIT AöR“ gegründet. Das Unternehmen stellt seitdem den Städten umfangreiche Dienste im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik als „Beistandsleistungen“ zur Erledigung ihrer hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung.
Seit der Satzungsneufassung Anfang 2016 kann KommunalBIT seine IT-Leistungen auch für andere juristische Personen des öffentlichen Rechts erbringen, wenn der Hauptzweck, d.h. die IT-Dienste für die Trägerstädte, nicht beeinträchtigt werden. Diese „Drittkunden“ müssen sich dem Zweckverband Informationstechnik Franken anschließen, der KommunalBIT Mitte 2017 als weiterer Träger beigetreten ist.

Auf Grund der Unternehmenssatzung von KommunalBIT bedürfen die Feststellung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Vorstandes sowie die Bestellung des Abschlussprüfers (§ 6 Abs. 1, 4, 5 und 10 der Unternehmenssatzung) einer Beschlussfassung des Stadtrats.

Herr Walter Brosig, Geschäftsführer der KommunalBIT wird in der Stadtratssitzung vom 29.10.2021 persönlich anwesend sein und berichten.

II. Jahresabschluss 2020

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2020
Der vollständige Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2020 ist in Session zum Nachlesen eingestellt. Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Conrad GmbH hat der Rechnungslegung von KommunalBIT AöR für das Geschäftsjahr 2020 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Auch die erweiterte Prüfung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 Gemeindeordnung (entsprechend § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz) zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlichen Verhältnisse ergab keine Beanstandungen.

Sachbericht zum Geschäftsjahr 2020:

1) Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für 2020
Kennzahlen zur Bilanz:

(in T€)	KommunalBIT AöR 2020	Vj 2019.
Bilanzsumme	23.908	23.965
EK-Quote	13,3 %	13,2%
Investitionen	5.977	5.327
Kreditaufnahme	4.500	3.750

Kennzahlen zur GuV:

(in T€)	KommunalBIT AöR 2020	Vj.2019
Jahresfehlbetrag	0	0
Ergebnis nach Ertragsteuern	1780	1.506
Personalaufwand	7.484	7.246
Umsatzerlöse	21.018	17.841

Sonstige Kennzahlen:

(in T€)	KommunalBIT AöR 2020	Vj 2019.
Mitarbeiter	82	81
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.717	2.920
Darin enthalten: Versorgungskasse Beamte KommunalBIT	1392	1.706
Versorgungskasse Arbeitnehmer KommunalBIT	292	269

Im Jahr 2020 ergibt sich eine erneute (bilanzielle) Kostenüberdeckung von 1.031.860,04 €. Diese Kostenüberdeckung resultiert aus dem jüngst abgeschlossenen Vertrages zur wirtschaftlichen Übernahme von Pensionslasten (Stadtratsbeschluss vom 25.09 2020) sowie aus der auch daraus resultierenden Neukalkulation von Verrechnungssätzen.

Diese Kostenüberdeckung wird anteilig an die drei Trägerstädte zurücküberwiesen.
Auf die Stadt Schwabach entfallen hieraus 138.846,38 €. Dem gegenüber stehen Kosten in Höhe von 76.001,07 € aus der „Spitzabrechnung“ jener IT –Verrechnungspositionen, die noch nicht auf die neue pauschalierte Kalkulationssystematik umgestellt sind. Der Betrag in Höhe von 62.846,31 € wird im Haushaltsjahr 2021 haushaltswirksam vereinnahmt.

Die KommunalBIT hat im Jahr 2020 Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. € neu aufgenommen. Bis Jahresende wurden davon aber nur 1.500.000 € abgerufen. Weiterhin wurden knapp 3.000.000 € an Krediten zurückbezahlt. Der Stand zum 31.12.2020 betrug 8.566.814,74 €.

2. Entlastung des Vorstandes

Auf Grund der Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Wirtschaftsprüfers wird vom Beteiligungsmanagement die Entlastung des Vorstandes von KommunalBIT für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 empfohlen.

3. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2020

Nach §6 Abs. 1 Nr. 10 in Verbindung mit Abs. 2 der Unternehmenssatzung ist über den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 vom Stadtrat vor einem Votum des Verwaltungsrats zu beschließen. In den KommunalBIT-Städten wurde bei Unternehmensgründung beschlossen, spätestens nach 5-maliger Prüfung durch die gleiche Prüfungsgesellschaft einen Wechsel des Wirtschaftsprüfers vorzunehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Conrad GmbH hat davon abweichend nun bereits 6 Mal den Abschluss geprüft. (Genehmigung durch den Stadtrat wurde 2020 erteilt)
Der Vorstand von KommunalBIT schlägt vor, die Kanzlei Dr. Storg GmbH, Nürnberg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu bestellen. Die vorgeschlagene Kanzlei hat das günstigste Angebot abgegeben und ist aus anderen Abschlussprüfungen bei städtischen Beteiligungsunternehmen für gute Qualität bekannt.

Das Beteiligungsmanagement schlägt deshalb im Einvernehmen mit den Städten Fürth und

Erlangen vor, die Kanzlei Storg GmbH als Abschlussprüfer für 2020 zu beauftragen. Der Prüfungsauftrag umfasst auch den Lagebericht zum 31.12.2020 sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 der BayGO (analog §53 HGrG).

III. Laufende Geschäftsentwicklung und Ausblick

1. Auszug aus dem Lagebericht, hier Geschäftsverlauf: (siehe auch Anhang 3)

„Die Abrechnung nach artikelbezogenen Verrechnungssätzen (Bestellkatalog) wurde auch in 2020 weiterentwickelt. Die Verrechnungssätze sind nach dem Kostendeckungsprinzip kalkuliert, die Kalkulation orientiert sich an de VO PR 30/53.
…….Die Verrechnungssätze werden zeitnah am Ende eines Quartals in Rechnung gestellt. …“

„Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben natürlich auch uns beeinflusst. Erwartete Projekte und Aufträge konnten nicht immer termingerecht umgesetzt werden oder wurden von den Kunden nicht mehr in der ursprünglichen Priorisierung nachgefragt. Zusätzliche Aufträge ergaben sich vor allem im Bereich der deutlich erhöhten Ausstattung von Heimarbeitsplatzmöglichkeiten bei den Kunden, die kurzfristig umgesetzt werden mussten, sowie aus der Bereitstellung von Technologie für Videokonferenzen und zur weiteren Digitalisierung von Verwaltungsleistungen. Die ebenfalls pandemiebedingte allgemein erhöhte Nachfrage nach mobilen Endgeräten hat es deutlich erschwert, die Geräte termingerecht bereitstellen zu können.“

Auszug aus dem Prognosebericht des Vorstandes:
„Im Geschäftsjahr 2021 wird die Betreuung des laufenden Geschäfts weiter im Mittelpunkt stehen, neben „normalen“ Neuinvestitionen in die Verbesserung der IT-Ausstattung und zur Erfüllung neuer Aufgaben im Bereich der Digitalisierung bei den Kunden, die gerade durch die Corona-Pandemie an Schwung gewonnen hat. Damit war auch eine erhebliche Ausweitung der Ausstattung für Heimarbeitsplätze bei den Kunden verbunden, die wahrscheinlich nicht mehr zurückgehen wird. Die Möglichkeit zu Videokonferenzen wird jetzt viel aggressiver eingesetzt, auch das wird sich im nächsten Jahr nicht verändern. …….

„Der Zweckverband Informationstechnik Franken, der Mitte 2017 KommunalBIT als weiterer Träger beigetreten ist, hatte Anfang 2018 vier Mitglieder, zum 01.01.2019 14 Mitglieder, Anfang 2020 29 Mitglieder und in 2021 33 Mitglieder, die dann weitere Kunden von KommunalBIT sind. Wir sehen hier ein deutliches Potential, das die Fixkosten für unsere bisherigen Träger reduziert und weitere Synergiepotentiale und Skaleneffekte für alle Kunden hebt, vor allem wenn die Kunden in die sogenannte Vollbetreuung gehen. (..) Wir erwarten also eine weitere Zunahme des Umsatzes bei Leistungen für die „ZV-IT-Kunden“, gerade im Bereich Dienstleistungen für Datenschutz und Informationssicherheit, und bei den technischen Dienstleistungen sowohl für die Verwaltungsbereiche als auch der Pädagogik in der IT-Schulbetreuung.“

Insgesamt ist der Jahresabschluss von KommunalBIT nicht zu beanstanden.

Aktuelle Entwicklungen in Schwabach- Hinweise für das laufende Haushaltsjahr

a) IT- und TK-Kostenentwicklung im Zeitreihenvergleich

Die vom Beteiligungsmanagement seit Unternehmensgründung im Jahr 2010 aufgezeigte IT-

Kostenentwicklung für Schwabach wurde mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 fortgeschrieben (Ansicht der letzten 7 Jahre). Der 2020 ursprünglich im Wirtschaftsplan angesetzte Planansatz in Höhe von 2.130.000 Euro wurde im Vergleich zu den tatsächlich an KommunalBIT gezahlten Beträgen in Höhe von 2.137.896 nur um 0,37 Prozent überschritten, Bereinigt um die im Sachvortrag und 1) erwähnte Aufrechnung würde Schwabach sogar deutlich unter dem Ansatz bleiben. Dies resultiert jedoch größtenteils aus den Pensionseffekten und sollte daher außer Betracht bleiben.

Wirtschaftsjahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Plan-Kosten (€)	1.708.802	1.724.244	1.714.248	1.950.535	1.958.242	1.920.000	2.130.000
IST- Kosten (€)	1.500.833	1.584.011	1.769.659	1.931.740	1.798.224	1.932.937	2.137.896
Unterschreitung Überschreitung	207.969	140.233	55.411	18.795	160.018	12.937	7.896

Absehbare Budgetüberschreitung

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes liegen dem Sachgebiet IT die Kostenabrechnungen für die Quartale I und II/ 2021 vor. Die Abrechung zum Quartal III wird in wenigen Tagen erwartet.

Der Budgetansatz im Jahr 2021 beträgt 2.130.000 €. Hinzu kamen Überträge aus dem Vorjahr in Höhe von 33.000 €, um bereits frühzeitig einen Deckungsbeitrag für die durch Corona verursachten Kosten in noch nicht absehbarer Höhe zu leisten. Unter Berücksichtigung aller bislang getätigten Zahlungen inkl. der Quartale I und II beträgt das aktuell noch verfügbare Budget zum Stand 15.10.2021 noch 226.358,77 €. Hinzu werden noch die Einnahmen aus der Abrechnung des Jahresabschlusses 2020 in Höhe von 62.844,62 €, (siehe Sachverhalt oben) die im Laufe des Jahres eingehen werden.

Unter der Annahme, dass die Quartalsabrechung für Quartal III und IV, mindestens die Höhe des Quartals II (262.672,98 €) haben, und einer geplanten Rückstellung für das Haushaltsjahr 2021, errechnet sich daher zum Jahresende ein geschätzter Fehlbetrag in Höhe von rund 316.000 €

Begründung für die Überschreitung

Die Überschreitung lässt sich zu einem großen Teil durch die Corona-Pandemie erklären. Es gibt hierbei keinen einzelnen großen Kostenverursacher, sondern mehrere Kosten in kleiner bis mittlerer Höhe, die sich summieren. Diese Kosten waren zum Zeitpunkt der Budgeterstellung im Jahr 2020 noch nicht abzusehen.

Beispiele:

Mietnotebooks

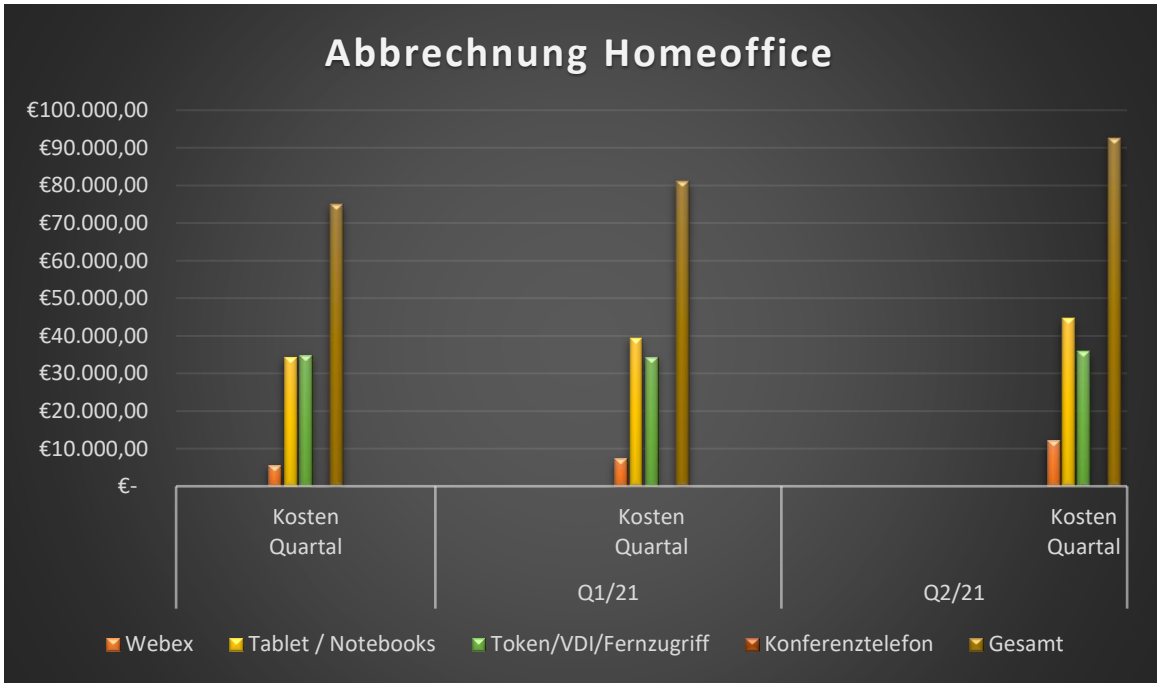
Um den gesetztlichen Vorgaben zu genügen und um den Schutz der Mitarbeitenden und den Betrieb der Verwaltung zu gewährleisten, wurden alle zur Verfügung stehenden Mittel genutzt, um möglichst vielen Mitarbeitenden der Stadt Schwabach Homeoffice zu ermöglichen. So konnte auch das Arbeiten in „Schichten“ umgesetzt werden. Dabei haben mehrere Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen wechselweise in Präsenz und Homeoffice gearbeitet. Die beiden Schichten sind sich nicht begegnet, sodass selbst bei einer möglichen Corona-Infektion mit anschließender Quarantäne für das ganze Team zumindest eine zweite Schicht noch arbeitsfähig war.
Hier reagierte die IT schnell – insbesondere auf die teils monatelangen Lieferengpässe bei Laptops – und mietete die für die Kommunalwahl 2020 kurzfristig geleasten 50 Laptops weiter. Die Laptops waren bis Spätsommer 2021 im Einsatz und werden nun Zug um Zug durch Geräte der KommunalBIT ersetzt, da KommunalBIT nun wieder geregelte Lieferungen

garantieren kann. Die Kosten für diese Leihgeräte finden sich in den Kosten für 2020, aber insbesondere in den Kosten für 2021 in nicht unerheblicher Größenordnung mit durchschnittlich 24.500 € pro Quartal wieder.

Dienst-Smartphones
Neben Laptops wurden entsprechend Dienst-Smartphones beschafft. Diese werden benötigt, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zuhause aus den sicheren Zugang zu ihrem IT-Arbeitsplatz täglich freischalten können und dabei nicht auf ihre Privatgeräte zugreifen müssen (sogenannte Smart Token-Technologie).

Hard- und Software für Videokonferenzen. Dazu kamen Kosten für die Anschaffung von Webcams und Headsets für die Nutzung von Videokonferenzen. Für die Videokonferenz-Software „Webex“ wurden über KommunalBIT Lizenzen erworben. Die Wahl fiel auf diese Software, da sie bereits zu einem frühen Zeitpunkt der Pandemie vom BSI - Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik als in hohem Maße sicher eingestuft wurde.
Im Direktvergleich die Kosten zwischen den Quartalen IV/2020 bis II/2021.

Q4/2020	**Kosten Quartal**	**Q1/2021**	**Kosten Quartal**	**Q2/2021**	**Kosten Quartal**
Webex	5.578,05 €	Webex	7.325,46 €	Webex	12.059,04
Tablet/: Notebooks	34.428,29 €	Tablet/: Notebooks	39.375,05 €	Tablet/: Notebooks	44.605,82 €
Token/VDI/: Fernzugriff	34.920 €	Token/VDI/: Fernzugriff	34.327,41 €	Token/VDI/: Fernzugriff	35.720,58 €
Konferenz telefonschalte	54,48 €	Konferenz telefonschalte	63,60 €	Konferenz telefonschalte	63,60 €
Gesamt:	**74.980,82 €**	**Gesamt:**	**81.091,52 €**	**Gesamt:**	**92.449,04 €**



Impfzentrum
Der Betrieb des Impfzentrums wurde inzwischen mehrfach verlängert, aktuell bis Ende April 2022. Auch hierfür waren kurzfristige Anschaffungen für Arbeitsplätze, IT und Telefonie notwendig, die in der Budgetplanung für 2021 noch nicht absehbar waren.

Digitalisierung
Ein zusätzlicher Kostentreiber ist die durch Corona beschleunigte Digitalisierung (z.B. durch das DMS Dokumentenmanagementsystem). Hierfür wird in allen Bereichen der Verwaltung laufend mehr kostenpflichtiger Speicherplatz benötigt.

Abrechnungsmodus Telefonie
Weiterhin schlägt noch eine geänderte Telefonabrechnung seitens KommunalBIT, sowie eine Zunahme von Telefonanschlüssen im Bereich der Schulen zu Buche, die bei Budgeterstellung ebenfalls noch nicht absehbar war. Durch eine Mehrung von Telefonnutzungen durch die IT Koordination an Schulen veranlasst, hat sich die Abrechnungsmenge deutlich erhöht. Dies führt pro Jahr zu einer Mehrung von 40.000 €. Weiterhin hat die KommunalBIT die pauschalisierte Abrechnung zugunsten von Verrechnungssätzen und einer Spitzabrechnung geändert. Dies hat ebenfalls Auswirkungen. Pro Jahr belaufen sich diese beiden Posten auf 76.000 €, die nicht veranschlagt sind.

Zuletzt soll für das Folgejahr eine Rückstellung für Nachzahlungen an die KommunalBIT aus dem Jahresabschluss 2021 erstellt werden, damit die Kostentransparenz für das kostenverursachende Haushaltsjahr gegeben ist. Für 2021/wirksam in 2022 wird von einer Rückstellung in Höhe von rund 80.000 € ausgegangen, orientiert an den Werten des aktuellen Jahresabschlusses.

Dem Stadtrat wird ein Antrag auf die Gewährung von zusätzlichen Mitteln im November vorgelegt. Zu diesem Zeitpunkt wird das Quartal III/2021 vorliegen und damit genauere Zahlen. Die aktuellen Daten dienen der Vorinformation.

Hiervon unberührt ist die Entscheidung über den Jahresabschluss der KommunalBIT 2020.

III. Kosten

Aus dem Jahresabschluss generieren sich noch Ausgaben in Höhe von 76.001,07 €. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 138.846,38 €, positives Saldo somit 62.845,31 €.

IV. Klimaschutz

Es sind keine Auswirkungen auf den Klimaschutz erkennbar